GOTTESDIENSTE

AUSSENDUNG ✳ KATECHESEN ✳ DANKFEIER

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+21

→ EUCHARISTIEFEIER
mit Aussendung
der Sternsinger

→ WORT-GOTTES-FEIER
mit Aussendung
der Sternsinger

→ ELEMENTE
für Liturgie
und Katechese

Inhalt

3 **Vorwort**
4 **Praktische Hinweise**
5 **Biblischer Leittext**

6 **1. Eucharistiefeier**
mit Aussendung der Sternsinger

14 **2. Wort-Gottes-Feier**
mit Aussendung der Sternsinger

22 **3. Dankfeier**
zum Abschluss der Aktion

26 **4. Elemente für Liturgie und Katechese**
Morgenrunde
Abschlussrunde zum Ende der Aktion
Predigt zum Thema
Predigt zum Biblischen Leittext
Give-away: Ein kleines Stück vom großen Bild

Bestellnummer: 207020

Zum Titelbild
Auf Langeoog folgen die Sternsinger Sia, Fenna und Finn Sternträgerin Greta durch die Dünen und bringen Gottes Segen zu den Inselbewohnern.

ONLINE

Alle Texte dieser Broschüre finden Sie als Word-Dateien zum Download im Internet:
www.sternsinger.de/gottesdienste

Das Werkheft zur Aktion Dreikönigssingen 2021, auf das an verschiedenen Stellen in dieser Broschüre verwiesen wird, können Sie kostenlos beim Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' bestellen:
shop.sternsinger.de
Eine PDF des Werkhefts finden Sie online unter:
www.sternsinger.de/werkheft

Vorwort

Liebe Verantwortliche für die Aktion Dreikönigssingen,

Sternsinger-Gottesdienste sind wohl überall etwas ganz Besonderes: In den Kirchen leuchten bunte Gewänder und goldene Kronen, Sterne strahlen, mancherorts steigt duftender Weihrauch auf.

Vor allem aber sind die Sternsinger-Gottesdienste Stationen auf einem Weg: In der Aussendungsfeier werden die Königinnen und Könige feierlich zu den Menschen im Ort oder Stadtteil gesandt. Die Dankfeier führt alle nach den Erfahrungen und auch Anstrengungen des Weges wieder an der Krippe zusammen.

Sternsinger-Gottesdienste sind dynamisch. Sie machen sichtbar, dass wir als Kirche unterwegs sind zu den Menschen, um eine gute Botschaft zu bringen: Gott ist Mensch geworden. Sein Segen gilt allen Menschen und jedem Haus. Diese Botschaft von der Krippe ist in alle Situationen hineingesagt – ob es uns gut geht, ob wir uns Sorgen machen, ob wir krank sind oder gesund, traurig oder froh.

Mit diesen Gottesdienst-Vorschlägen möchten wir Sie herzlich einladen, gemeinsam mit den Sternsingerinnen und Sternsingern Ihrer Gemeinde zuversichtlich und gestärkt von Gottes Zusage seiner Gegenwart in das neue Jahr zu gehen, um Segen zu bringen und Segen zu sein.

Ihre

Pfarrer Dirk Bingener
Präsident Kindermissionswerk
‚Die Sternsinger'

Lisi Maier
BDKJ-Bundesvorsitzende

Praktische Hinweise

Die vorliegenden Texte sind als Quelle und Anregung für die Vorbereitung unterschiedlicher Gottesdienste und anderer Veranstaltungen rund um die Aktion Dreikönigssingen gedacht. Sie bieten Elemente und Vorlagen für Gottesdienste und für die spirituelle Rahmengestaltung bei Vorbereitungstreffen, Abschlussveranstaltungen und ähnlichen Anlässen.

Wir bitten zu beachten, dass bei der Vorbereitung von Eucharistiefeiern und Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Festtagen grundsätzlich den offiziellen Tagestexten Vorrang zu gewähren ist – insbesondere am Hochfest Erscheinung des Herrn (6. Januar).

Die Gottesdienstvorschläge haben dem Vorsitzenden der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen; sie widersprechen nicht den liturgischen Vorschriften.

Die Ständige Kommission zur Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016).

© 2020 staeko.net

Hinweis für Gottesdienste unter Corona-Auflagen
Da wir zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Gottesdienst-Vorschläge nicht absehen können, wie sich der Verlauf der Corona-Pandemie entwickeln wird, sind die vorliegenden Materialien für Gottesdienste ohne Einschränkungen konzipiert. Zugleich haben wir darauf geachtet, dass die Vorschläge größtenteils auch ohne kontaktintensive Aktionselemente umsetzbar sind.

Aktuelle Informationen zu möglichen Auflagen und Einschränkungen finden Sie auf den Internetseiten Ihres (Erz-)Bistums, Hinweise zur Sternsingeraktion auch unter: www.sternsinger.de/corona

Biblischer Leittext
zur Aktion Dreikönigssingen 2021

Mt 18,1-5

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten:
Wer ist denn im Himmelreich der Größte?
Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte:
Amen, ich sage euch:
Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder,
werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.
Wer sich so klein macht wie dieses Kind,
der ist im Himmelreich der Größte.
Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt,
der nimmt mich auf.

1. EUCHARISTIEFEIER

mit Aussendung der Sternsinger

Rollen für das Rollenspiel:
Drei Heilige Könige (Sternsinger in Gewändern), zwei Kinder in normaler Kleidung, drei ältere Jugendliche als Vater, Mutter und Großmutter. Requisiten: jeweils ein Koffer für Vater und Mutter.

Eingangslied GL 261 Stern über Betlehem

Vorbereitung
Ein großer Stern wird in der Kirche aufgehängt, für alle im Raum gut sichtbar. Kleine Sterne mit der Aufschrift: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir. Ich mache dich stark, ich halte dich." (Jes 41,10) zum Verteilen an alle vorbereiten.

Anspiel Teil 1

Die Drei Heiligen Könige gehen durch den Kirchenraum, von der Krippe herkommend, und unterhalten sich:

Caspar: Wie gut, dass wir dem Stern vertraut haben und losgegangen sind.
Melchior: Der Stern hat uns den weiten Weg aus unserer Heimat bis nach Betlehem gezeigt.
Balthasar: Und so haben wir Jesus gefunden.
Caspar: Ein kleines Kind in einer armseligen Krippe. Wer hätte das gedacht.
Melchior: Das hatte ich mir auch anders vorgestellt. Ich dachte, wir finden ihn in einem Palast ...
Balthasar: *(Bleibt stehen, hält die anderen beiden an)* Caspar, Melchior, schaut doch mal!
Caspar: Was ist denn?
Balthasar: Unser Stern. Da ist er wieder – aber jetzt steht er an einer anderen Stelle. Schaut, da oben! *(Zeigt auf den großen Stern)*
Melchior: Wie eigenartig. Er müsste doch hinter uns stehen, über dem Stall in Betlehem, wo wir herkommen.
Caspar: Was das wohl zu bedeuten hat?
Balthasar: Kommt, wir folgen dem Stern und schauen, wo er uns jetzt hinführen will.
Melchior: Wir wollten ja eh einen anderen Weg nach Hause nehmen.

Liturgischer Gruß und Einführung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Alle: Amen.
Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch.
Alle: Und mit deinem Geiste.
Liebe Sternsinger, liebe Gemeinde, die Heiligen Drei Könige begeben sich heute auf eine neue Reise – und ich bin sehr gespannt, wo der Stern sie hinführen wird.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um uns zu versöhnen.
Herr, erbarme dich.
Menschen aus nah und fern haben sich um deine Krippe versammelt.
Christus, erbarme dich.
Du hast uns gelehrt, dass wir alle geliebte Kinder Gottes sind.
Herr, erbarme dich.

Gloria GL 262 Seht ihr unsern Stern dort stehen

Tagesgebet

Tagesliturgie, siehe Messbuch

Anspiel Teil 2

Der Vater steht mit einem Koffer an einem Ende der Kirche oder des Altarraums (auf jeden Fall deutlich von dem Stern entfernt), die Mutter am anderen Ende, ebenfalls mit einem Koffer. Die Mutter sitzt auf ihrem Koffer. Die drei Könige sind wieder unterwegs und treffen zunächst auf den Vater:

Melchior: Guten Abend, entschuldigen Sie die Störung.
Vater: Guten Abend, Sie stören gar nicht. Ich schaue mir den Himmel an, es ist so sternenklar heute.
Melchior: Genau deswegen sprechen wir Sie an.
Balthasar: Sehen Sie diesen großen Stern dort in der Mitte?
Caspar: Wissen Sie vielleicht, wo wir hinkommen, wenn wir dem Stern folgen?
Vater: Keine Ahnung. Aber in der Richtung, in der dieser Stern zu sehen ist, liegt das Land, in dem meine Kinder leben.
Melchior: *(entsetzt)* Ihre Kinder? Wieso leben sie in einem anderen Land?
Vater: Meine Kinder leben zuhause bei ihrer Großmutter. Ich kann nicht bei ihnen sein, weil ich hier arbeiten muss. In meinem Land gibt es keine Arbeit für mich. Ich muss aber doch Geld verdienen, damit meine Familie leben kann.
Caspar: Das ist ja traurig. Sie vermissen die Kinder sicher sehr.
Vater: Natürlich. Ich wäre gerne zuhause bei meiner Familie. Aber immer, wenn ich den Stern dort sehe, denke ich an meine Kinder und freue mich darauf, sie wiederzusehen.
Balthasar: Dann hoffen wir, dass Sie bald nach Hause können. Wir gehen weiter und schauen, wo der Stern uns hinführt.

Die drei Könige ziehen weiter und treffen als nächstes auf die Mutter. Diese sitzt auf dem Koffer und schaut zu dem Stern hinauf. Eventuell kann die Zwischenzeit auch mit einem Lied oder mit Instrumentalmusik gefüllt werden.

Caspar: Guten Abend!
Mutter: Huch, haben Sie mich erschreckt!
Caspar: Entschuldigung. Wir wollten Sie nur kurz etwas fragen.
Melchior: Sie schauen zu dem großen Stern dort, oder?
Mutter: Ja, ich schaue ihn jeden Abend an.
Balthasar: Wissen Sie denn, wohin wir kommen, wenn wir dem Stern folgen?
Mutter: Das weiß ich nicht. Aber dort, in dieser Richtung, liegt das Land, in dem meine Kinder leben.
Melchior: Das ist ja verrückt. Gestern haben wir einen Mann getroffen, der das gleiche sagte.
Caspar: Sind Sie etwa auch zum Arbeiten in ein fremdes Land gegangen?
Mutter: Ja. Meine Kinder leben bei ihrer Großmutter. Aber nächste Woche fahre ich nach Hause. Ich bin zum Glück nicht so lange weg wie mein Mann. Aber für die Kinder ist jeder Tag ein Tag zu viel. Das weiß ich… Deshalb schaue ich mir immer diesen Stern an. Er ist für mich wie ein Wegweiser. Dort, wo er steht, warten meine Kinder auf mich. Ich bin so froh, sie bald wiederzusehen.
Melchior: Wir wünschen Ihnen alles Gute. Wir gehen weiter und schauen, wo der Stern uns hinführt.

Einführung zur ersten Lesung

Wir hören in der Lesung aus dem Alten Testament tröstende und hoffnungsvolle Worte des Propheten Jesaja an das Volk Israel. Die Israeliten mussten viele Jahre fern der Heimat in einem fremden Land leben. Doch der Prophet macht den Menschen Mut: Der Tag wird kommen, an dem alle wieder nach Hause dürfen. Was wird das für ein Fest für die Menschen!

Erste Lesung Jes 60,1-6

Antwortgesang

Refrain: GL 414 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen

Wer im Schutz des Höchsten wohnt
und ruht im Schatten des Allmächtigen,
der sagt zu Gott: „Du bist meine Rettung,
bist wie eine sichere Burg,
mein Gott, dem ich vertraue."

Refrain, Strophe 1

Gott beschützt dich unter seinen Flügeln,
unter seinen Schwingen findest du Zuflucht,
Seine Treue ist dir immer Schutz und Rettung.

Refrain, Strophe 2

Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten,
auch nicht vor den Gefahren, die dir am Tag begegnen,
nicht vor Traurigkeit und Dunkelheit in der Seele,
auch nicht vor Krankheiten.

Refrain, Strophe 3

Denn der Herr ist deine Zuflucht,
du hast dir den Höchsten als Schutz erwählt.
Dir begegnet kein Unheil,
kein Unglück kommt dir nah.

Refrain, Strophe 4

Denn er befiehlt seinen Engeln,
dich zu beschützen auf all deinen Wegen.
Sie tragen dich auf ihren Händen,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Refrain, Strophe 5

Nach Psalm 91

Aus: Martina Jung, Du bist wunderbar. Psalmen für Kinder. © Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. 2020

Einführung zur zweiten Lesung

Alle Menschen sind geliebte Kinder Gottes, egal woran sie glauben. Das ist eine ganz wichtige Botschaft, die uns der Apostel Paulus ans Herz legt.

Zweite Lesung Eph 3,2-3a.5-6

Alternativ: Halleluja GL 244 oder ein bei den Kindern beliebtes und bekanntes Halleluja

Ruf vor dem Evangelium
Halleluja. Halleluja.
Wir haben seinen Stern gesehen
und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.
Halleluja.

Evangelium Mt 2,1-12

Katechese und Anspiel Teil 3

Szene: Die Kinder und die Großmutter sitzen direkt unter dem Stern.

Wenn sich die Sternsinger in der Vorbereitung auf die Aktion mit der Situation der Kinder in der Ukraine beschäftigt haben, kann an dieser Stelle das Wissen der Kinder durch ein paar gezielte Fragen eingebracht werden. Andernfalls wird die Situation kurz beschrieben.

Liebe Sternsinger, liebe Gemeinde,

Unsere Heiligen Drei Könige haben auf ihrem überraschenden Umweg nach Hause zwei eigenartige Begegnungen gehabt. Habt ihr so etwas schon einmal gehört? Dass Eltern ihre Kinder zurücklassen, weil sie in einem fremden Land arbeiten müssen, weit weg von zuhause?

Das gibt es tatsächlich – und zwar gar nicht weit weg von uns. In Deutschland leben und arbeiten sehr viele Menschen, die ihre Familien in der Heimat zurückgelassen haben, um hier bei uns Geld zu verdienen. In ihren Heimatländern finden sie nur schwer Arbeit. Oder sie verdienen bei dieser Arbeit einfach zu wenig, um die Familie ordentlich zu ernähren. Die Sternsingeraktion stellt in diesem Jahr ein Land in den Mittelpunkt, in dem sehr viele Kinder zeitweise auf ihren Vater oder ihre Mutter – oder manchmal sogar auf beide Eltern – verzichten müssen. Das Land liegt im Osten Europas, es heißt Ukraine. Im Osten der Ukraine gibt es seit sechs Jahren einen Krieg mit dem Nachbarland Russland. Viele Menschen mussten aus ihren Heimatorten fliehen und einige sind bei den Kämpfen gestorben. Darüber hinaus gibt es im ganzen Land nicht genügend Arbeit – und wenn man eine findet, ist sie oft nicht gut bezahlt. Deshalb gehen einige Ukrainer zum Arbeiten ins Ausland, zum Beispiel nach Belgien, Deutschland, Polen, Italien oder Spanien. Das ist oft eine ganz schön schwierige Entscheidung.

Einerseits ist es für die Familie gut, wenn die Eltern genügend Geld verdienen. Dann müssen sie nicht an allem sparen und können sich Essen und Kleidung und eine Wohnung leisten, die groß genug ist. Andererseits bedeutet es, dass viele Kinder ihren Vater oder ihre Mutter lange Zeit nicht sehen, vielleicht sogar beide Eltern. Für die Kinder ist das überhaupt nicht schön. Die meisten Kinder leiden sehr unter dieser Situation. Natürlich wollen die Kinder, dass ihre Eltern bei ihnen sind. Und wie wir eben gehört haben, ist es für die Eltern auch nicht einfach, wenn sie ihre Kinder nicht sehen können.

Eine schwere Entscheidung also. Vor allem, weil die Kinder in jedem Fall am meisten betroffen sind. Wenn die Eltern nicht genug Geld haben, ist es für die Kinder schwer. Wenn die Eltern nicht da sind, ist es für die Kinder allerdings fast noch schlimmer! Deshalb werden mit den Sternsinger-Spenden unter anderem Projekte unterstützt, in denen diese Kinder Hilfe bekommen.

An dieser Stelle treten die drei Könige wieder in Erscheinung und stören mitten im Satz.

P: Wo kommen Sie denn her?
Balthasar: Aus Betlehem. Und wir sind diesem großen Stern dort oben gefolgt. Er hat uns hierher geführt.
Melchior: Wir wollten sehen, was der Stern uns zeigen will.
P: Dann lassen Sie uns doch alle gemeinsam schauen.

Die drei Könige gehen zu den beiden Kindern und der Großmutter unter dem Stern.

Caspar: Guten Tag, entschuldigen Sie bitte die Störung.
Großmutter: Sie stören nicht. Aber ich bin ein wenig überrascht… Sie sehen aus wie die Heiligen Drei Könige. Was machen Sie hier? Haben Sie sich verlaufen?
Melchior: *(verbeugt sich tief)* Wir sind dem Stern gefolgt. – Er hat uns von Betlehem hierher geführt.
Großmutter Hierher? – Also, das Jesuskind finden Sie hier nicht. Nur zwei Kinder, die sich nach ihren Eltern sehnen.
Balthasar: Wo sind die Eltern denn? Warum sind sie nicht hier? Und wer sind Sie?

Großmutter: Ich bin die Großmutter. Die Eltern der beiden arbeiten im Ausland. Die Mutter kommt zum Glück nächste Woche. Aber der Vater bleibt ein halbes Jahr weg. Das ist sehr lange für die Kinder.

Caspar: Oh… ich glaube, wir haben die Eltern der beiden auf unserem Weg getroffen.

Kinder: *(aufgeregt)* Was? Unsere Eltern? Was haben sie gesagt?

Melchior: Eure Eltern vermissen euch auch sehr. Immer, wenn sie den Stern da oben am Himmel sehen, denken sie an euch. *(Die Kinder schauen hoch zum Stern.)*

Balthasar: Und immer, wenn ihr den Stern anschaut, wisst ihr, dass eure Eltern an euch denken.

Caspar: Und wir wissen jetzt, was der Stern uns zeigen wollte.

Melchior: Der Stern steht über jedem Haus, in dem ein Kind traurig ist oder einsam, in dem ein Kind in Armut lebt oder Not leidet.

Balthasar: So wie er über dem Stall von Betlehem stand, wo Jesus in Armut und Kälte zur Welt kommen musste.

Melchior: Der Stern ist ein Zeichen für uns. Er erinnert uns an das, was Jesus uns gelehrt hat: Kümmert euch um die Kinder. Sie sind die Schwächsten und Kleinsten. Und wer einen von diesen Kleinen aufnimmt, hat er gesagt, „der nimmt mich auf."

Großmutter: Danke für eure Worte. Das ist gut. Ich versuche das jeden Tag. Manchmal ist es nicht leicht. Aber die Kinder brauchen Halt.

Die Rollenspielszene endet hier und bleibt bis zum Ende der Katechese „eingefroren". Die Kinder dürfen natürlich bequem dastehen.

Der Stern hat die drei Weisen zu den Kindern gebracht, die Tag für Tag auf ihre Eltern warten. Und er hat die drei Weisen zu den Eltern geführt, die so weit weg sind von ihren Kindern. Was für eine wichtige Botschaft, die ihr Sternsinger in diesem Jahr mit auf den Weg nehmt: Gott zeigt uns den Weg zu den Kleinen und den Schwachen. Er zeigt uns den Weg zu den Kindern. Als die Jünger einmal von Jesus wissen wollten, wer im Himmelreich der Größte und Beste sei, da stellte er ein Kind in die Mitte und sagte: Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, dann kommt ihr nicht in das Himmelreich. „Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf." Jesus erinnert uns alle – und vor allem die Erwachsenen – daran, dass wir auch manchmal klein und schwach sind. Keiner ist immer nur groß und stark. Und das muss auch keiner sein.

Das ist das Geheimnis des Sterns von Betlehem: Er zeigt den Großen den Weg zu den Kleinen, den Starken den Weg zu den Schwachen. Und er gibt den Schwachen, den Traurigen, den Einsamen, Hoffnung und Mut: Da ist einer, der dem Stern folgt und den Weg zu dir findet.

Wir alle können sicher sein: Einer ist immer an unserer Seite, ob wir stark oder schwach, groß oder klein sind. Gott ist bei uns, er schenkt uns Trost und Halt, gibt uns Kraft und Stärke. Und er lässt seinen Stern über uns leuchten als Zeichen seiner Gegenwart.

Aktion: Give-away „Der Stern von Betlehem“

Als Erinnerung an das Geheimnis des Sterns von Betlehem verteilen unsere Sternsinger kleine Sterne, auf denen die Worte Gottes stehen, wie sie beim Propheten Jesaja zu lesen sind: „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir. Ich mache dich stark, ich halte dich.“

Glaubensbekenntnis

Unser Glaube an den dreieinen Gott verbindet uns mit Menschen auf der ganzen Welt. Diesen Glauben wollen wir nun gemeinsam bekennen.

Alternativ:
GL 354 „Gott ist dreifaltig einer“

GL 177 Credo oder GL 3,4 Apostolisches Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Priester: Wir vertrauen unsere Bitten unserem Bruder Jesus Christus an, der als Kind in unsere Welt gekommen ist.

- **Wir bitten** für alle, die politische Verantwortung tragen: um die richtigen Entscheidungen und Taten, damit alle Menschen gut und sicher leben können. – *Stille*
  Jesus, du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Wir bitten** für unseren Papst Franziskus, für alle Bischöfe und alle, die im Dienst der Kirche stehen: um die richtigen Worte und Zeichen des Glaubens, damit deine frohe Botschaft alle Menschen erreicht. – *Stille*
  Jesus, du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Wir bitten** für die Menschen, die wegen Hunger und Armut ihre Heimat verlassen müssen: um ein Leben in Sicherheit. – *Stille*
  Jesus, du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Wir bitten** für alle, die sich weltweit für faire Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen einsetzen: um Unterstützung und Hilfe bei ihrem Engagement. – *Stille*
  Jesus, du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Wir bitten** für die Kinder in der Ukraine: um ein Leben in Geborgenheit. – *Stille*
  Jesus, du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Wir bitten** für alle, die gestorben sind: um das Leben in deinem Frieden. – *Stille*
  Jesus, du Licht für alle Menschen – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

P: Guter Gott, du hast uns deinen Geist der Liebe und des Friedens geschenkt. Dich loben und preisen wir durch deinen Sohn Jesus Christus im Heiligen Geist. Amen.

Gibt es in der Gemeinde eine besondere Partnerschaft mit einem Sternsinger-Projekt, sollte dieses hier kurz genannt werden.

Hinweis zur Kollekte

Auch mit unseren Spenden setzen wir ein Zeichen der Verbundenheit mit den Kindern in aller Welt. Mit dem Ertrag der Sternsingeraktion wird Kindern weltweit geholfen – dort, wo Hilfe am Nötigsten ist. So wird das Sternsinger-Motto „Segen bringen – Segen sein“ immer wieder wahr. Mit unserer heutigen Kollekte unterstützen wir … *(Kollektenzweck ansagen)*

Herbeibringen der Gaben

In einer feierlichen Prozession bringen die Sternsinger / Messdiener zusammen mit den eucharistischen Gaben Stern, Kreide und Weihrauch zum Altar. Die Kinder mit den nicht-eucharistischen Gaben gehen voran und legen diese an dem Ort ab, wo sie zum Ende des Gottesdienstes gesegnet werden.

Lied zur Gabenbereitung

GL 188 1+3, Nimm, oh Gott, die Gaben, die wir bringen

Gabengebet **Tagesliturgie**

Alternativ:
GL 200 Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte

Sanctus
GL 199 Heilig ist Gott in Herrlichkeit

Vaterunser

Friedenszeichen

Agnus Dei **GL 208**

Zur Kommunion **GL 470 Wenn das Brot, das wir teilen**

Danklied **GL 241 Nun freut euch, ihr Christen**

Schlussgebet **Tagesliturgie**

Mitteilungen **Mitteilungen der Gemeinde**

Segnungen

P: Wir werden nun am Ende dieses Gottesdienstes die Kreide und den Weihrauch segnen, die unsere Sternsinger mit auf ihren Weg nehmen.

Segnung der Kreide

P: Lasset uns beten. Gütiger Gott, segne (+) diese Kreide, mit der wir das Zeichen des Kreuzes über den Eingang unserer Häuser (Wohnungen) setzen. Lass uns nicht vergessen, dass unser ganzes Leben dem gehört, der uns in diesem Zeichen erlöst hat. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Kreide und Weihrauch liegen bereits im Altarraum bereit (siehe Gabenbereitung).

Segnungen von Kreide, Weihrauch und Segnung der Sternsinger aus: Benediktionale © liturgie.de

Segnung des Weihrauchs

P: Herr, unser Gott, segne (+) diesen Weihrauch, den wir im Gedenken an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland entzünden werden. Mache ihn zum Zeichen deines Segens, wenn er unsere Häuser durchdringt, und mache unserer Wohnungen zu einem Ort der Geschwisterlichkeit und des Friedens. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung der Sternsinger (Aussendungssegen):

P: Nachdem wir nun Kreide und Weihrauch gesegnet haben, wollen wir den Segen Gottes auch für unsere Sternsinger erbitten. Herr, unser Gott, du hast die Weisen aus dem Morgenland durch einen Stern zu Jesus geführt. Sie fanden ihn, und ihre Freude war groß. Segne (+) diese Sternsinger, die die Freude Christi in die Häuser unserer Gemeinde tragen wollen. Öffne die Herzen und Hände der Menschen, dass sie durch ihre Spenden mithelfen, das Licht des Glaubens in alle Welt zu tragen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Segen

Der Herr segne und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden. Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied **GL 259 Gottes Stern, leuchte uns**

2. WORT-GOTTES-FEIER

mit Aussendung der Sternsinger

Vorbereitung Katechese:
Falls es in der Kirche eine Weihnachtskrippe mit großen Figuren gibt, die alle während des Gottesdienstes gut sehen können, kann diese genutzt werden. Befindet sich die Krippe in einem Seitenschiff oder einer Kapelle, können die Figuren (Jesuskind, Josef, Maria, 2-3 Hirten, Engel) an einem gut sichtbaren Ort (z.B. Altarinsel) aufgebaut werden. Einige Hirten und die Könige werden so bereitgestellt, dass sie im Laufe des Gottesdienstes hinzugestellt werden können. →

Eingangslied GL 261 Stern über Betlehem

Liturgischer Gruß
GL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Alle: Amen.
GL: Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.
Alle: Amen.

Einführung
Liebe Sternsinger, liebe Gemeinde, wir schauen in diesem Gottesdienst noch einmal mit einem ganz neuen Blick auf unsere Weihnachtskrippe. Das Bild der kleinen Familie – Vater, Mutter, Kind –, die Besucher von nah und fern, das alles ist uns vertraut, und wir freuen uns jedes Jahr wieder auf den Moment, wenn die Krippe hier in der Kirche aufgebaut wird. Heute aber passiert etwas in der Krippe. Das ist Maria, Josef und dem Kind natürlich nicht passiert. Aber den Kindern, mit denen sich die Sternsinger in der Vorbereitung auf die Aktion beschäftigt haben, denen passiert genau das, was wir gleich sehen werden.

Es werden Kartons vorbereitet, die auf einer Seite mit jeweils einem Begriff beschriftet sind (traurig, allein, verlassen, wütend, Sehnsucht, einsam, ...) Die Anzahl der Kartons sollte ausreichen, um eine Mauer zu bauen, welche die Krippenszene komplett verdeckt. Auf der Rückseite der Mauer ist ein großes, rotes Herz (über die komplette Fläche) gemalt. (Auf der Rückseite der Kartons einen kleinen Hinweis auf die Reihenfolge: unten links, unten rechts ...) Give-away: Einen Vorschlag für ein thematisch passendes Give-away finden Sie unter den Elementen auf Seite 34.

Aktion: Krippe ohne Eltern, Teil 1

Zwei Kinder / Jugendliche gehen zur Krippe und nehmen die Figur von Josef heraus. Sie gehen mit der Figur durch die Kirche bis zum Ausgang. Dort stellen sie die Figur ab.

Sprecher/-in 1: Josef muss seine Frau und sein Kind verlassen. Die Familie ist arm, sie haben kein Geld, um das Kind zu versorgen. Und Josef hat keine Arbeit in Betlehem gefunden. In ganz Israel gibt es keine Arbeit für ihn, deshalb muss er in ein Nachbarland. Weit weg. Maria bleibt allein mit dem Kind zurück. Sie ist eine starke Frau, sie wird das schon schaffen. Josef schickt ihr Geld. Und wenn er ein paar Tage frei hat, kommt er nach Hause zu Maria und dem kleinen Jesus.

Kurze Stille

Sprecher/-in 2: So kennen wir die Krippe nicht. Das Bild ist falsch. Da fehlt einer. Da, auf der rechten Seite ... da ist es plötzlich leer, da steht keiner mehr, der beschützt und wärmt, der da ist. Warum ist er weggegangen? Warum musste er gehen?

Der Antwortruf kann gesprochen oder gesungen werden, z.B. GL 157

Christus-Rufe

Herr, Jesus Christus, du bist Mensch geworden.
Herr, erbarme dich.
Du bist als kleines Kind bei Josef und Maria aufgewachsen, die Vater und Mutter für dich waren.
Christus, erbarme dich.
Du hast uns gelehrt, dass wir alle Kinder Gottes sind.
Herr, erbarme dich.

Alternativ: Tagesgebet (Tagesliturgie) oder Perikopenoration Werkbuch „Wort-Gottes-Feier", Seite 148
An Sonntagen werden die Lesungen vom Tag genommen, an Wochentagen kann eine Lesung ausgewählt werden.

Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage. Herausgegeben von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2015 (2004).

Eröffnungsgebet

Guter Gott, du liebst alle Menschen wie deine Kinder, du bist für uns wie Vater und Mutter. Wir danken dir und preisen dich. Sei du in unserer Mitte, wenn wir auf dein Wort hören und begleite uns durch diesen Tag und alle Tage unseres Lebens.
Alle: Amen.

Einführung zur ersten Lesung

Beim Propheten Jesaja hören wir, dass Gott immer bei uns ist und dass er die, die fern der Heimat sind, eines Tages alle wieder zuhause versammelt.

Erste Lesung Lesung vom Tag oder: Jes 41,8-10

Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, Nachkomme meines Freundes Abraham: Ich habe dich von den Enden der Erde ergriffen, aus ihrem äußersten Winkel habe ich dich gerufen. Ich habe zu dir gesagt: Du bist mein Knecht, ich habe dich erwählt und dich nicht verworfen. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich habe dich stark gemacht, ja ich habe dir geholfen und dich gehalten mit meiner siegreichen Rechten.

Antwortruf GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Einführung zur zweiten Lesung

Der Apostel Paulus ist von Gemeinde zu Gemeinde gereist, immer wieder musste er Abschied nehmen. In seinem Brief an die Gemeinde in Rom hören wir, wie schwer es auch Paulus gefallen ist, immer wieder von den Menschen getrennt zu sein, die ihm so sehr am Herzen liegen.

Zweite Lesung Lesung vom Tag oder: Röm 1,8-12

Zunächst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, weil euer Glaube in der ganzen Welt bekannt gemacht wird. Denn Gott, dem ich mit der Verkündigung des Evangeliums von seinem Sohn mit ganzem Herzen diene, ist mein Zeuge: Unablässig denke ich an euch in allen meinen Gebeten und bitte darum, es möge mir durch Gottes Willen endlich gelingen, zu euch zu kommen. Denn ich sehne mich danach, euch zu sehen; ich möchte euch ein wenig mit geistlicher Gnadengabe beschenken, damit ihr gestärkt werdet, oder besser: damit wir, wenn ich bei euch bin, miteinander Zuspruch empfangen durch den gemeinsamen Glauben, euren und meinen.

Auswahl nach Bekanntheit in der Gemeinde

Ruf vor dem Evangelium Halleluja GL 174

Evangelium Mt 18, 1-5

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Aktion: Krippe ohne Eltern, Teil 2

Zwei Sternsinger nehmen die Figur der Maria aus der Krippenszene heraus und tragen sie durch die Kirche zu einem anderen Ausgang. Sie stellen die Figur dort ab.

Sprecher/-in 1: Das Geld, das Josef im Ausland verdient, reicht immer noch nicht für die kleine Familie. Maria hat ein Angebot erhalten, ebenfalls im Nachbarland zu arbeiten. Sechs Wochen lang ist sie weg, dann kommt sie wieder für ein paar Wochen nach Hause. Die Hirten haben angeboten, sich in der Zeit um den kleinen Jesus zu kümmern. Sie sind wie eine Familie für ihn.

Sprecher/-in 2: So kennen wir die Krippe nicht. Das Bild ist falsch! Ein Kind ohne Eltern. Was ist passiert? Warum sind die Eltern nicht da? Warum mussten sie gehen?

Auslegung / Katechese

Liebe Sternsinger, liebe Kinder, liebe Erwachsene, schauen wir noch einen kurzen Moment in Stille diese ungewöhnliche Krippenszene an.

Stille

Dieses Bild – wenn auch natürlich nicht immer mit einem neugeborenen Kind – ist in vielen Ländern unserer Erde Wirklichkeit. Die Sternsinger haben sich in diesem Jahr mit dem Leben von Kindern in der Ukraine beschäftigt. In der Ukraine leben knapp halb so viele Menschen wie in Deutschland, aber das Land ist groß und weit. Die Ukraine ist das zweitgrößte Land in Europa. In knapp zwei Tagen kann man es mit dem Bus oder dem Auto erreichen. Es ist gar nicht so weit entfernt von uns.

Und tatsächlich geht es vielen Menschen dort so, wie wir es gerade mit der Heiligen Familie einmal durchgespielt haben. Oft reicht das Gehalt, das in der Ukraine gezahlt wird, nicht aus, damit eine Familie gut leben kann. Selbst wenn Vater und Mutter arbeiten, reicht das Geld manchmal noch nicht. Deshalb suchen sich viele Männer und Frauen Arbeit in einem anderen Land, in dem besser bezahlt wird. Viele finden in Deutschland oder anderen Ländern Europas Arbeit. Das bedeutet aber für die Kinder, dass der Vater oder die Mutter, vielleicht auch beide Eltern, für ganz lange Zeit nicht zuhause bei ihren Kindern sind.

Auf die Kinder passen dann die Großeltern auf oder Freunde der Eltern. Die Kinder bleiben nicht alleine. Es ist jemand für sie da. Aber das sind eben nicht die Eltern – und das macht schon einen Unterschied.

An dieser Stelle ins Gespräch mit den Kindern kommen:

Wie ging es euch, als ihr das Bild von der Krippe ohne Eltern angeschaut habt? Was war das für ein Gefühl?
Wie würdet ihr euch fühlen, wenn eure Eltern für längere Zeit weg von zuhause sein müssten?

Die Antworten der Kinder sammeln. Wenn die Gefühle genannt werden, die vorbereitet wurden, werden die entsprechenden Kartons vor der Krippe mit dem Jesus-Bild aufgebaut, sodass nach und nach eine Mauer entsteht, hinter der die Krippe verschwindet.

Das sind ganz schön belastende Gefühle. Und ihr könnt sehen, was mit dem Kind passiert, wenn wir zu viele dieser schweren Gefühle haben. Es verschwindet hinter einer dicken Mauer. Hinter dieser Mauer von Traurigkeit und anderen Gedanken und Gefühlen ist das Kind für uns gar nicht mehr zu sehen. Und das Kind sieht auch selbst niemanden mehr. Das kann nicht gut sein.

Aber genau das kann passieren, wenn ein Kind allein gelassen wird mit all seinen Gefühlen. Wenn es niemanden gibt, der ihm zuhört. Niemand, der tröstet. Niemand, der hilft. Dann kann es passieren, dass das Kind vor lauter Traurigkeit oder auch vor Wut und Verzweiflung nicht mehr sehen kann, dass es gar nicht so allein ist. Dass es noch schöne Dinge im Leben gibt. Was meint ihr? Wollen wir mal gemeinsam schauen, wie wir diesem Kind helfen können? Wie wir gemeinsam diese Mauer abbauen können?

Nun werden die Kartons Stück für Stück abgebaut, zu jedem Begriff wird gefragt:

Wer kann dem Kind helfen? – Wie können diese Menschen dem Kind helfen, damit es nicht mehr so traurig ist?

Zu jedem Begriff kommen jeweils die zwei Kinder, die die letzten Antworten gegeben haben, nach vorne und nehmen den entsprechenden Stein aus der Mauer und legen ihn zur Seite. So wird die Mauer Stück für Stück abgebaut.

Wenn die Mauer komplett abgebaut und die Krippe wieder sichtbar ist, wird die Krippenszene neu gestaltet: Die Hirten werden nah um die Krippe gruppiert, an die Stellen von Josef und Maria, dazwischen und daneben stellen sich auch einige der Sternsinger als „Könige“, vielleicht nimmt sogar jemand das Kind aus der Krippe in den Arm. Es soll ein schönes, fröhliches und ermutigendes Bild entstehen. Hinter der Szene wird die Mauer von der Rückseite aufgebaut, sodass sie das große Herz zeigt.

Zusammenfassung zum Abschluss der Aktion

Gemeinsam haben wir es geschafft, das traurige Bild in ein fröhliches zu verwandeln. Die Eltern sind immer noch weit weg – und das ist immer noch traurig. Aber das Kind ist nicht mehr allein. Und das haben alle zusammen zustande gebracht. Das ist das Geheimnis der Liebe: Alle tragen ein kleines bisschen dazu bei, dass ein Kind nicht mehr einsam ist. Und so wird aus einem Gefängnis der Traurigkeit und der schweren Gedanken eine schützende Mauer der Liebe und Geborgenheit. Und in der Mitte das Kind: So wie wir es im Evangelium gehört haben. Jesus stellte das Kind in die Mitte und sagte seinen Jüngern: Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. Das hat er uns allen mit auf den Weg gegeben: Schaut auf die Kinder, schaut auf die Kleinen und schaut auf die Schwachen. Stellt sie in den Mittelpunkt. Kümmert euch um sie. Lasst sie niemals allein!

Ihr, liebe Sternsinger, tut heute viel dafür, dass die Kinder in der Ukraine sich nicht allein fühlen müssen. Mit eurer Aktion unterstützt ihr Projekte, in denen Menschen für diese Kinder da sind, die sich kümmern und den Kindern Halt geben. Und ihr erzählt uns und anderen von diesen Kindern. Ihr erzählt von den Eltern, die ins Ausland zum Arbeiten gehen – auch hier zu uns nach Deutschland. Ihr bringt die Geschichten dieser Kinder zu uns. Auch damit sind diese Kinder ein bisschen weniger allein – weil plötzlich ganz viele Menschen im fernen Deutschland an sie denken und etwas für sie tun wollen.

Das ist großartig. Und damit macht ihr das Motto der Sternsinger wieder einmal wahr: Segen bringen – Segen sein. Amen.

Lobpreis

Refrain: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen (Kanon)

Jesus, unser Bruder und Freund,
du bist dort, wo Menschen einander Halt geben.
Wir loben dich --
Alle: und preisen dich.

Jesus, unser Bruder und Freund,
du bist dort, wo Menschen einander trösten.
Wir loben dich --
Alle: und preisen dich.

Refrain

Jesus, unser Bruder und Freund,
du bist bei uns, wenn wir die Not eines anderen sehen.
Wir loben dich --
Alle: und preisen dich.

Jesus, unser Bruder und Freund,
du bist bei uns, wenn wir anderen zur Seite stehen.
Wir loben dich --
Alle: und preisen dich.

Refrain

Jesus, unser Bruder und Freund,
du stellst uns ein Kind als Vorbild in die Mitte.
Wir loben dich --
Alle: und preisen dich.

Jesus, unser Bruder und Freund,
du bist selbst Kind geworden, um alle Menschen zu erlösen.
Wir loben dich --
Alle: und preisen dich.

Hymnus zum Abschluss GL 241

Die offiziellen Segnungstexte aus dem Benediktionale sind auf Seite 13 abgedruckt.

Segnungen

Segnung der Kreide

Lasset uns beten. Gütiger Gott, segne (+) diese Kreide (und diese Aufkleber), mit der (und mit denen) wir das Zeichen deines Segens über die Eingänge der Häuser und Wohnungen setzen. Lass uns nie vergessen, dass du immer und überall bei uns bist und uns beschützt. Das gewähre uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung des Weihrauchs

Guter Gott, segne (+) diesen Weihrauch, der uns an die Gaben der Weisen aus dem Morgenland erinnert: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die wertvollen Gaben zeigen uns: Im Stall von Betlehem ist etwas Großes und Wichtiges geschehen. Dein Sohn ist für uns Mensch geworden. Er bringt den Frieden in unsere Welt. Sei du unser Halt und unsere Freude. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segnung der Sternsinger

Nun wollen wir auch den Segen Gottes für unsere Sternsinger erbitten.
(Kurzer Moment der Stille) Herr, unser Gott, die Weisen aus dem Morgenland haben sich auf einen weiten Weg gemacht, um das Heil der Welt in deinem neugeborenen Sohn zu finden. Unsere Sternsinger machen sich (heute) auf den Weg, um den Menschen dieses Heil zu verkünden.
Segne (+) unsere Sternsinger, begleite und stärke sie auf ihrem Weg. Öffne die Herzen der Menschen, denen die Sternsinger deinen Segen bringen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gibt es in der Gemeinde eine besondere Partnerschaft mit einem Sternsinger-Projekt, sollte dies hier kurz genannt werden.

Hinweis zur Kollekte

Auch mit unseren Spenden setzen wir ein Zeichen der Verbundenheit mit den Kindern in aller Welt. Mit dem Ertrag der Sternsingeraktion wird Kindern weltweit geholfen – dort, wo Hilfe am Nötigsten ist. So wird das Sternsinger-Motto „Segen bringen – Segen sein“ immer wieder wahr.
Mit unserer heutigen Kollekte unterstützen wir ... *(Kollektenzweck ansagen)*

Es können Fürbitten ausgewählt werden.

Fürbitten

Vor Jesus Christus, der die Kinder in den Mittelpunkt stellt, tragen wir unsere Bitten.
Antwortruf: Jesus, du Licht für alle Menschen. --
Alle: Wir bitten dich, erhöre uns.

- **Wir bitten** für alle Verantwortlichen in der Kirche
  – um Überzeugungskraft aus dem Glauben.
- **Wir bitten** für alle Ehrenamtlichen in der Kirche
  – um Kraft und Freude bei ihrem Engagement.
- **Wir bitten** für alle Politikerinnen und Politiker
  – um Mut und gute Entscheidungen.
- **Wir bitten** für die Menschen in der Ukraine
  – um ein Leben in Sicherheit und Geborgenheit.
- **Wir bitten** für die Kinder in der Ukraine, die ihre Eltern vermissen
  – um Lebensfreude und Hoffnung.
- **Wir bitten** für alle Kinder, die in Armut leben
  – um Kraft und Stärke.
- **Wir bitten** für alle Menschen, die einsam und unglücklich sind
  – um Zuversicht und Gemeinschaft.
- **Wir bitten** für unsere Verstorbenen
  – um den ewigen Frieden bei Gott, unserem Vater.

Vaterunser

All unsere Bitten und Anliegen fassen wir im Gebet des Herrn zusammen.
Vater unser im Himmel ...

Danklied GL 403 Nun danket all und bringet Ehr

Segensbitte

Variante 1 (Priester / Diakon)

Wir bitten Gott um seinen Segen, dass er euch beschützt und behütet auf euren Wegen. Diesen Segen bringt ihr zu den Menschen.
Der Herr segne und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig.
Der Herr wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist. Amen.

Variante 2 (beauftragter Laie)

Wenn ein beauftragter Laie der Feier vorsteht, wird die Segensformel komplett in der Wir-Form gesprochen.

Wir bitten Gott um seinen Segen, dass er uns beschützt und behütet auf unseren Wegen. Diesen Segen bringt ihr zu den Menschen.
Der Herr segne und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied GL 262 Seht ihr unsern Stern dort stehen

3. DANKFEIER

zum Abschluss der Aktion

Vorbereitung: *Falls bei der Aussendungsfeier die Sterne mit der Aufschrift „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir“ verwendet wurden, kommen diese jetzt noch einmal zum Einsatz. Falls nicht: (Goldene) Sterne auf festem Karton mit der Aufschrift „Ich bin bei dir.“ vorbereiten (nicht zu groß, sie sollen gut in eine Kinderhand passen und sicher nach Hause transportiert werden können).*

Lied zur Eröffnung
GL 406 Danket, danket dem Herrn, denn er ist so freundlich (Kanon)

Liturgischer Gruß und Einleitung
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden. – Amen.

Wir haben uns nun noch einmal als Gemeinschaft der Sternsinger versammelt, um Gott für diesen Tag zu danken. Gemeinsam können wir viel erreichen – das haben wir bei der Sternsingeraktion ganz besonders erlebt. Wir nehmen uns nun etwas Zeit, um still zu werden und alles, was wir erlebt haben, noch einmal in Ruhe und Dankbarkeit anzuschauen.

Rückblick auf den Tag

Wir schauen noch einmal auf den Tag zurück. Dazu setzt euch gemütlich hin, sodass ihr ein paar Minuten ganz stillsitzen könnt.

Macht die Augen zu und lasst den Tag noch einmal in Gedanken vorüberziehen. Was habt ihr heute alles erlebt? Denkt noch mal zurück an den Morgen. Wie seid ihr aufgestanden? Wart ihr aufgeregt? Was waren eure ersten Gedanken? Wem seid ihr begegnet? Wie war euer Morgen zuhause?

Kurze Stille

An dieser Stelle noch einige Punkte aus dem Morgenprogramm aufzählen, je nachdem, wie die Aussendung der Sternsinger abgelaufen ist.

Dann seid ihr losgegangen und hierhergekommen. Wie seid ihr hier angekommen? Was habt ihr gedacht und gefühlt, als ihr die anderen Sternsinger gesehen habt?

Kurze Stille

Jetzt seid ihr unterwegs. Denkt noch mal an die Begegnungen? Wie seid ihr aufgenommen worden? Was habt ihr unterwegs alles erlebt? Habt ihr etwas Außergewöhnliches erlebt?

Kurze Stille

Hier bitte den Abschluss des Tages bis zu dieser Feier kurz Revue passieren lassen. Wenn Schwierigkeiten aufgetreten sind, können diese auch zur Sprache gebracht werden.

Ihr könnt sicher sein, bei jedem Schritt, bei allem, was passiert ist, war Gott an eurer Seite. Er hat euch durch diesen Tag begleitet und seine schützende Hand über euch gehalten. Schließlich seid ihr alle nacheinander wieder hier zusammengekommen.

Kurze Stille

Nun sind wir hier zusammen und wollen Gott danken, dass er uns an diesem Tag so gut behütet hat. Ihr habt die Erfahrung gemacht, dass ihr als Gemeinschaft ganz schön viel bewegen könnt – und wie schön das ist, etwas zu bewegen: gemeinsam dafür zu sorgen, dass es Kindern in der ganzen Welt ein wenig besser geht. Und den Menschen in unserem Ort (unserem Viertel, unserer Stadt ...) den Segen Gottes zu bringen und ihnen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern. Heute habt ihr viele Menschen glücklich gemacht. Das macht sicher auch euch glücklich. So soll es sein. Dafür wollen wir Gott nun im Lied Danke sagen.

Danklied GL 383 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Lesung Mt 18,1-5 (siehe Seite 5)

Wir hören nun noch einmal den Bibeltext, der uns durch die Sternsingeraktion begleitet hat.

Fürbitten

Jesus sagt: Wer ein Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf. Wir wollen an diesem Tag auch noch einmal an alle Kinder denken, die traurig oder einsam sind.

Nach jeder Fürbitte sagen wir alle gemeinsam: „Gott segne und beschütze sie." Dann legen wir ein paar Weihrauchkörner auf die Kohle, damit unser Gebet wie der Weihrauch zum Himmel steigt.

- **Wir denken** an die Kinder in der Ukraine, deren Eltern im Ausland arbeiten.
  – Gott, segne und beschütze sie.
- **Wir denken** an alle Kinder, die ohne Eltern aufwachsen.
  – Gott, segne und beschütze sie.
- **Wir denken** an alle Kinder, die in Armut aufwachsen.
  – Gott, segne und beschütze sie.
- **Wir denken** an alle Kinder, die einsam sind.
  – Gott, segne und beschütze sie.
- **Wir denken** an alle Kinder, die traurig sind.
  – Gott, segne und beschütze sie.
- **Wir denken** an alle Kinder, die krank sind.
  – Gott, segne und beschütze sie.

Vaterunser

Wir schließen alle Kinder und Erwachsenen in unser Gebet mit ein, wenn wir nun gemeinsam sprechen: Vater unser im Himmel …

Falls bei der Aussendung der Sternsinger der Stern mit der Aufschrift „Fürchte dich nicht, ich bin bei dir…" als Give-away verwendet wurde, kann daran angeknüpft werden. Bitte entsprechend umformulieren.

Aktion zum Segen

Bei eurer Aussendung haben wir Kreide, Weihrauch und Sterne gesegnet, als Zeichen dafür, dass Gott bei euch auf eurem Weg zu den Menschen ist. Er hat euch begleitet – und das wird er auch weiterhin tun, auch wenn ihr eure Gewänder abgelegt habt und heute Abend nach Hause geht. Gott bleibt an eurer Seite. Als Zeichen dafür bekommt jeder von euch als Erinnerung an die Sternsingeraktion diesen kleinen Stern. Auf dem Stern steht: „Ich bin bei dir. Ich halte dich." Diesen Satz sagt Gott zu uns. Und dieser Satz stimmt immer. Solltet ihr euch mal einsam fühlen oder traurig sein, vielleicht weil eure Eltern oder ein anderer geliebter Mensch nicht da sind, dann mag der Stern euch etwas trösten. Gott ist immer bei dir. Er verlässt dich nie.

Die Sterne werden an alle ausgeteilt.

Wir wollen uns nun zum Segen alle in einem Kreis aufstellen.

Bevor wir den Segen Gottes für alle erbitten, dürft ihr nun auch einander ein Zeichen des Segens schenken. Denn es ist gut, wenn wir wissen, dass es immer Menschen gibt, die bei uns sind: Freunde, Verwandte, Nachbarn, Menschen aus der Gemeinde… jeder kann ein Engel für uns sein, wenn wir uns einsam fühlen. Darum reichen wir nun den Stern, den wir bekommen haben, an unseren rechten Nachbarn, unsere rechte Nachbarin, weiter und sprechen dabei den Satz, der auf dem Stern steht, laut aus: Ich bin bei dir. Ich halte dich.

Segen

Variante 1 (Priester / Diakon)

Der allmächtige Gott schenke euch den Segen seiner Gegenwart,
wenn ihr traurig oder einsam seid,
wenn ihr euch mutlos und verlassen fühlt,
wenn ihr nicht mehr weiterwisst.
Er stärke euch mit seinem Segen
in jedem Augenblick – ob ihr weint oder lacht.
Gott mache eure Herzen froh und schenke euch den Frieden.

Das gewähre euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist.
Amen.

Variante 2 (beauftragter Laie)

Wenn ein beauftragter Laie der Feier vorsteht, wird die Segensformel komplett in der Wir-Form gesprochen.

Der allmächtige Gott schenke uns den Segen seiner Gegenwart,
wenn wir traurig oder einsam sind,
wenn wir uns mutlos und verlassen fühlen,
wenn wir nicht mehr weiterwissen.
Er stärke uns mit seinem Segen
in jedem Augenblick – ob wir weinen oder lachen.
Gott mache unsere Herzen froh und schenke uns den Frieden.

Das gewähre uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

4. ELEMENTE

für Liturgie und Katechese

4.1 MORGENRUNDE

Begrüßung und Kreuzzeichen
Heute ist ein besonderer Tag für euch: Ihr seid heute im Namen Jesu unterwegs und bringt den Menschen den Segen Gottes. Ihr werdet an fremden Türen klingeln und oft nicht wissen, wer euch öffnet und ob man freundlich zu euch ist. Aber davon lasst ihr euch nicht abschrecken. Und das ist gut so, denn ihr habt eine wichtige Botschaft und ein wertvolles Geschenk für die Menschen dabei. Eure Botschaft ist: „Gott ist bei allen Menschen. Wir alle sind in seiner Hand gehalten." Und das Geschenk ist der Segen Gottes, den ihr zu den Menschen bringt. Bevor ihr nun loszieht, bitten wir Gott um Kraft für diesen Tag. Beginnen wir mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Das Lied **„Gott hält die ganze Welt in seiner Hand"** passt gut, viele Gemeinden haben es in ihren Liederbüchern.

Lesung Mt 18,1-5

Gedanken und Aktion zum Motto „Kindern Halt geben“

Wir schauen bei der diesjährigen Sternsingeraktion in ein Land, das gar nicht so weit weg von Deutschland liegt. In der Ukraine, so heißt dieses Land, leben viele Kinder, deren Eltern wochen- und monatelang nicht zuhause sind. Die Eltern sind weit weg, in einem anderen Land, und arbeiten dort, um Geld für die Familie zu verdienen. Mal ist nur die Mutter oder nur der Vater weg, manchmal sind auch beide Eltern nicht da. Dann leben die Kinder bei Großeltern oder anderen Verwandten. Ihr könnt euch sicher leicht vorstellen, dass das für die Kinder nicht einfach ist.

Heute macht ihr euch unter dem Motto „Kindern Halt geben“ auf den Weg, um den Segen Gottes zu den Menschen zu bringen und gleichzeitig die Menschen um Unterstützung für Kinder in der ganzen Welt zu bitten. Damit setzt ihr ein starkes Zeichen auch für Kinder und Jugendliche in der Ukraine. Eure Botschaft an die Kinder dort ist: „Ihr seid nicht allein!“

Ihr selbst wisst, wie wichtig es ist, dass wir nicht allein gelassen werden. Unsere Familie, unsere Freunde – das sind die wichtigsten Menschen in unserem Leben, weil wir wissen: Die halten uns, die sind bei uns, wenn wir jemand brauchen, wenn wir allein nicht weiterkommen. Sie trösten uns, wenn wir traurig sind, sie lachen mit uns, wenn wir fröhlich sind.

Als Sternsinger wisst ihr noch etwas Wichtiges: Selbst wenn wir einmal ganz allein sein sollten, gibt es immer noch einen, der immer bei uns ist, der uns nie verlässt und uns hält und beschützt: Das ist Gott, der wie ein Vater und wie eine Mutter für uns ist.

Wenn die Situation und die Gruppe es zulassen, können Sie dieses Element mit aufnehmen. Dabei sollten die Erwachsenen gut einschätzen, ob die Kinder und Jugendlichen in der Lage sind, die Übung mit der gebotenen Vorsicht und in gegenseitiger Rücksichtnahme durchzuführen.

Spiel: Sich gehalten und getragen fühlen

Damit ihr dieses Gefühl: „Ich bin gehalten“ heute mit auf den Weg nehmen könnt, machen wir ein kleines Spiel. Spürt, wie es sich anfühlt, getragen und gehalten zu sein, zu wissen, ich bin nicht allein, da sind welche, die fangen mich auf.

Die Sternsinger in Dreier- oder Fünfergruppen aufteilen oder in die Gruppen, die anschließend gemeinsam unterwegs sind. Jeweils zwei bzw. vier Kinder stehen sich gegenüber und fassen sich fest an den Unterarmen / Ellbogen. Das dritte / fünfte Kind lässt sich nach hinten fallen und wird von den verschränkten Armen aufgefangen. Jedes Kind darf sich einmal fallen lassen.

Es kann hilfreich sein, während der Übung leise, meditative Musik einzuspielen, damit die Stimmung nicht zu ausgelassen wird. Jede Gruppe muss in jedem Fall von einem älteren Jugendlichen / Erwachsenen angeleitet werden, der/die einen reibungslosen und sicheren Ablauf sicherstellt und dafür sorgt, dass die Kinder sich nach Abschluss der Übung wieder ruhig hinsetzen und warten, bis alle anderen auch sitzen. Die Musik läuft dann noch eine kurze Weile, bis alle wieder still geworden sind.

Fürbitten

Wir sind alle Kinder Gottes, die ganze Menschheit ist eine Familie. Darum schließen wir alle in unser Gebet mit ein, denn wir wollen alle füreinander da sein. Wir tragen unserer Fürbitten vor Gott.

- **Für alle Kinder** in der Ukraine und weltweit,
  die sich einsam und verlassen fühlen. – *Kurze Stille*
  Gott unser Vater – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Für alle Mütter und Väter**, die ihre Kinder vermissen. – *Kurze Stille*
  Gott unser Vater – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Für alle Kinder**, die unter Krieg und Gewalt leiden. – *Kurze Stille*
  Gott unser Vater – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Für alle Kinder**, die in Armut leben. – *Kurze Stille*
  Gott unser Vater – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Für alle Erwachsenen**, die diesen Kindern helfen. – *Kurze Stille*
  Gott unser Vater – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.
- **Für alle**, denen wir heute beim Sternsingen begegnen werden. – *Kurze Stille*
  Gott unser Vater – *Alle:* Wir bitten dich, erhöre uns.

Vaterunser

Wir haben unsere Bitten vor Gott gebracht. Beten wir nun gemeinsam das Gebet, das alle Christinnen und Christen in der Welt miteinander verbindet, und schließen wir darin alle unsere Bitten ein.
Vater unser im Himmel...

Segen

Wir wollen füreinander da sein und wir wissen, dass einer immer für uns da ist, der uns trägt und hält. Gott, der für uns wie Vater und Mutter ist, bitten wir um seinen Segen:

Variante 1 (Priester / Diakon)

Der Herr segne eure Gedanken,
ob ihr traurig oder fröhlich seid.
Der Herr segne eure Worte,
ob ihr tröstet oder trauert.
Der Herr segne eure Taten,
ob ihr gebt oder nehmt.
Der Herr segne euch an diesem Tag und bleibe bei euch allezeit.
So segne euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn (+)
und der Heilige Geist. Amen.

Variante 2 (beauftragter Laie)

Wenn ein beauftragter Laie der Feier vorsteht, wird die Segensformel komplett in der Wir-Form gesprochen.

Herr, segne unsere Gedanken,
ob wir traurig oder fröhlich sind.
Herr, segne unsere Worte,
ob wir trösten oder trauern.
Herr, segne unsere Taten,
ob wir geben oder nehmen.
Herr, segne uns an diesem Tag und bleibe bei uns allezeit.
So segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Lied GL 456 Herr, du bist mein Leben (1,3,4)

4.2 ABSCHLUSSRUNDE ZUM ENDE DER AKTION

Das Lied „Gott hält die ganze Welt in seiner Hand“ passt auch hier gut, viele Gemeinden haben es in ihren Liederbüchern.

Lied Gott hält die ganze Welt in seiner Hand

Begrüßung

(Heute Morgen / anderer Zeitpunkt) habt ihr euch auf den Weg gemacht. Ihr habt an vielen Türen geklingelt, seid weit gelaufen und habt voll Freude gesungen und den Segen Gottes zu den Menschen gebracht. Am Ende dieses Sternsingertags blicken wir auf all das zurück und sagen Danke für die gemeinsame Zeit.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Gott, du bist da. Nach diesem Tag kommen wir noch einmal zu dir. Öffne unser Herz für dich und dein Wort. Schenke uns deinen Geist durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung Mt 18,1-5

Aktion: Danke

Nach so einem anstrengenden Tag tut es gut, sich ein wenig auszuruhen und still zu werden. Wer mag, kann die Augen schließen. Wir haben vor der Aktion darüber gesprochen, wie Frieden bei uns im Kleinen entstehen kann. Schaut nun auf den Tag zurück, der hinter euch liegt.

Wo hat Gott uns gehalten? Wann habt ihr das heute gespürt? Wer hat euch heute geholfen? Wem habt ihr heute geholfen? Geht den Tag in Gedanken noch einmal durch. Wo habt ihr gespürt: „Ich bin nicht allein, es ist gut, dass andere an meiner Seite sind.“ Denkt noch mal an all diese Momente und sagt leise in euren Herzen: Danke!
Kurze Zeit der Stille

Vielleicht gab es heute auch Momente, in denen ihr gar nicht glücklich wart. In denen ihr euch allein gelassen gefühlt habt. Die Enttäuschung, wenn jemand euch die Tür vor der Nase zugeknallt hat… Denkt ruhig auch noch mal an die Momente, die nicht schön waren. Und dann erinnert euch: Gott segnet alle Menschen und er ist auch in solchen Augenblicken an eurer Seite. Wenn ihr das spürt, dann könnt ihr leise in euren Herzen sagen: Ich verzeihe.
Kurze Zeit der Stille

Du bist gehalten, das versprechen wir auch anderen. Aber das gelingt uns nicht immer… Vielleicht wart ihr heute ja auch einmal unfreundlich zu jemandem? Schaut zurück auf diesen Tag und auf euch selbst. Wenn es einen solchen Moment gab, dann denkt an den anderen oder die andere und sagt in euren Herzen: „Entschuldigung!“ Wenn die Person hier im Raum ist, könnt ihr natürlich nach dieser Feier auch zu ihr/ihm gehen und ganz direkt um Entschuldigung bitten.
Kurze Zeit der Stille

Du bist gehalten. Das versprechen unsere Eltern uns. Das versprechen wir uns gegenseitig als Freundinnen und Freunde. Das verspricht Gott uns, der immer für uns da ist und uns hält und trägt. Das ist ein wunderbares Gefühl.

Dafür wollen wir uns am Ende dieses Tages gegenseitig Danke sagen. Geht jetzt alle einmal herum (*in Kirchenbänken:* schaut euch um), schenkt euch ein Lächeln und sagt einander: „Danke, dass du da bist.“

Lied GL 458 Selig seid ihr

Dankgebet

Gott, wir sagen Danke
für jedes Lächeln, das uns heute geschenkt wurde,
und für jedes gute Wort.
Wir sagen Danke für all die guten Begegnungen,
für jeden einzelnen Menschen,
dem wir deinen Segen gebracht haben.
Wir sagen Danke, dass du immer bei uns warst,
dass du uns behütet und beschützt hast.

Segen

Variante 1 (Priester / Diakon)

So wollen wir nun Gottes Segen erbitten:
Der Herr segne euch und behüte euch.
Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig.
Der Herr wende euch sein Angesicht zu und schenke euch seinen Frieden.

Das gewähre euch der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist. Amen.

Variante 2 (beauftragter Laie)

Wenn ein beauftragter Laie der Feier vorsteht, wird die Segensformel komplett in der Wir-Form gesprochen.

So wollen wir nun Gottes Segen erbitten:
Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

Das gewähre uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied zum Abschluss Danket, danket dem Herrn (Kanon)

4.3 PREDIGT ZUM THEMA

Die Sternsinger haben sich in diesem Jahr mit einem Land beschäftigt, das gar nicht so weit entfernt von uns liegt. Es ist sogar so nah, dass jedes Jahr viele Menschen von dort zu uns nach Deutschland und in andere Länder Europas kommen, um zu arbeiten. Das Land heißt Ukraine, es liegt in Osteuropa und ist eines der ärmsten Länder auf dem europäischen Kontinent.

Im Sommer sind zum Beispiel viele der Männer und Frauen, die auf unseren Feldern Spargel, Erdbeeren oder Salat ernten, Ukrainerinnen und Ukrainer. Auch auf Baustellen, in Fabriken oder in der Pflege alter und kranker Menschen arbeiten Menschen aus der Ukraine und anderen osteuropäischen Ländern. Sie verlassen ihre Heimat – oft für viele Monate –, um Geld zu verdienen. Viele arbeiten hart und unter unfairen Bedingungen, etwa in der Fleischindustrie. Für die Kinder dieser Menschen bedeutet das, auf Vater oder Mutter verzichten zu müssen, manchmal sogar auf beide Elternteile, wenn beide im Ausland arbeiten.

Wir finden in der Bibel viele Geschichten über Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Das Volk Israel war lange Jahre fern der Heimat. Beim Propheten Jesaja hören wir, wie die Menschen sich den Tag vorstellten, an dem sie wieder nach Hause kommen dürften: Es wäre ein großes Fest, alle wären glücklich und würden feiern. Umso schwerer ist aber die Zeit, in der man nicht nach Hause kann. Für die, die weit weg sind, aber auch für die, die zu Hause warten. So geht es auch jenen Kindern in der Ukraine, deren Eltern für viele Wochen und Monate weit weg sind. Für sie ist diese Zeit ganz schwer. Ein bisschen kann sich da sicher jeder von uns hineinver-

setzen. Viele von euch werden es auch schon mal erlebt haben, dass die Eltern für eine kurze Zeit beide weg sind oder Papa oder Mama mal allein verreisen müssen. Eigentlich verbringt man die ganze Zeit vor allem mit Warten. Man wartet darauf, dass der geliebte Mensch wiederkommt. Ohne Papa, ohne Mama ist alles irgendwie nur halb so schön, auch wenn wir bei Menschen sind, die sich gut um uns sorgen.

Jesus weiß, wie wichtig Vater und Mutter in unserem Leben sind. Deshalb hatte er eine ganz wichtige Botschaft für die Menschen. Jesus hat gesagt: Alle Menschen, ob jung oder alt, sind Kinder Gottes. Das heißt: Jeder Mensch hat in Gott einen Vater und eine Mutter zugleich. Auch wenn mein Vater oder meine Mutter von mir entfernt sind, auch wenn lange ich auf sie warten muss – bei Gott kann ich immer den Trost finden, den Papa oder Mama mir sonst schenken. Jetzt werdet ihr vielleicht denken: Naja, ein echter Ersatz ist das aber nicht. Gott ist ja nicht wirklich da, er kann mich nicht so richtig in den Arm nehmen.

Deshalb hat Jesus uns auch noch eine zweite wichtige Botschaft mit auf den Weg gegeben. Diese Botschaft haben wir gerade erst vor zwei Wochen hier in der Kirche und zuhause unter dem Weihnachtsbaum gehört: Gott ist nicht nur Vater und Mutter für uns. Gott ist auch Kind. Gott hat sich selbst klein und schutzlos gemacht, er ist als kleines Kind in unsere Welt gekommen. Damit erinnert er uns Menschen daran, dass wir selbst auch Vater und Mutter sein sollen. Und zwar ganz egal, ob wir eigene Kinder haben oder nicht. Wir sollen füreinander da sein. Wenn jemand klein, und schutzlos ist wie ein Kind, sollen wir uns um ihn kümmern. Im biblischen Leittext zur Sternsingeraktion hören wir: „Wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf." Es gibt ein Sprichwort, das sagt: „Um ein Kind großzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf." Darin steckt viel Weisheit. Die Familie aus Vater, Mutter und Kind ist sehr kostbar. Nicht alle Kinder haben das Glück, dass Mama und Papa immer da sind. Umso wichtiger ist es, dass wir alle dafür sorgen, dass kein Kind allein sein muss.

Unsere Weihnachtskrippe ist ein schönes Bild dafür: Josef und Maria sind nicht allein mit ihrem Neugeborenen. Die Hirten sind gekommen und haben sich um die jungen Eltern gekümmert. Die drei Weisen aus dem fernen Land haben wertvolle Geschenke gebracht. Gottes Engel hält seine segnende Hand über Mutter, Vater und Kind. Alle sind füreinander da – und das Kind steht im Mittelpunkt, geborgen und beschützt von den Menschen und von Gott.

Damit dieses Bild in unserer Welt Wirklichkeit wird, sind wir gefragt. Ihr, liebe Sternsinger, helft dabei mit! Unter dem Motto „Kindern Halt geben. In der Ukraine und weltweit" macht ihr uns auf die Kinder in der Ukraine und überall auf der Welt aufmerksam, die Hilfe brauchen. Mit den Spenden, die ihr sammelt, können Projekte unterstützt werden, die sich um Kinder kümmern, deren Eltern im Ausland arbeiten. Dort treffen die Kinder ihre Freunde, sie spielen, kochen, essen und machen gemeinsam Hausaufgaben. Es sind immer genügend Erwachsene da, die sich um die Kinder kümmern. Und, nicht zu vergessen, auch der Engel bleibt. Auch das ist eure Botschaft, liebe Sternsinger: Kein Mensch ist jemals ganz allein und verlassen. Gott ist immer an unserer Seite und er schickt uns seinen Engel, der uns behütet und beschützt. Der Engel in der Weihnachtskrippe erinnert uns daran. Einen solchen Engel schickt Gott in jedes Haus und zu jedem Kind.

Wenn ihr (heute) zu den Menschen in unserem Ort geht und den Segen Gottes in die Häuser bringt, dann erinnert ihr auch daran: Gott segnet uns alle. Er hält uns in seiner starken Hand. Gott ist bei jedem von uns, immer, an jedem Tag. Und ganz besonders bei den Kindern.

4.4 PREDIGT ZUM BIBLISCHEN LEITTEXT

Vorbereitung: *Zettel mit den untenstehenden Sätzen zum Verteilen an alle Erwachsenen vorbereiten.*

Hinweis: *Dieses Element ist inhaltlich mehr an die Erwachsenen als an die Kinder gerichtet. Es eignet sich besonders für Gemeindegottesdienste, bei denen nur wenige Sternsinger anwesend sind, die durch eine aktive Einbindung eher überfordert wären. Auf diese Weise spielen die Kinder zwar eine ganz zentrale Rolle (sie geben den Erwachsenen etwas mit auf den Weg), müssen aber nicht selbst zu sehr durch eigene Beiträge oder mühsam einzustudierende Spiele in Erscheinung treten.*

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder Mt 18,1-5

In jener Stunde kamen die Jünger zu Jesus und fragten: Wer ist denn im Himmelreich der Größte? Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte und sagte: Amen, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen. Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Katechese

Wer ist im Himmelreich der Größte? Diese Frage der Jünger ist überhaupt nicht ungewöhnlich. Die Jünger Jesu sind völlig begeistert von dem, was Jesus ihnen verkündigt. Sie wollen sich gegenseitig übertreffen, jeder will es besser machen. Und natürlich wollen sie wissen: Was muss ich tun, um der Beste zu sein? Wer ist der Beste und der Größte? Das sind Gedanken, die jeder von uns kennt. Wir messen uns ständig mit anderen. Im Sport geht es darum, der Schnellste, der Beste, der Stärkste zu sein. Auch in der Schule will jeder gute Noten erreichen – oder zumindest ein bisschen besser sein als ein anderer.

Jesus gibt seinen Jüngern nun aber eine ziemlich verblüffende Antwort. Er sagt: Wer der Größte sein will, muss sich ganz klein machen. Und er sagt zu seinen erwachsenen Jüngern: Wenn ihr nicht werdet wie ein Kind, dann könnt ihr nicht ins Himmelreich kommen. Jesus stellt alles auf den Kopf! Erwachsene sollen wie Kinder werden? Das ist ja mal eine Ansage. Das würde ja bedeuten, dass ihr Kinder besser wisst als die Erwachsenen, wie man richtig leben sollte, um ins Himmelreich zu kommen.

Ich glaube, da ist auch wirklich etwas dran. Deshalb, liebe Erwachsene, kommen die Heiligen Drei Könige heute mit ganz besonderen Geschenken zu Ihnen. Unsere Sternsinger bringen Ihnen jetzt die Geschenke der Kindheit. Nehmen Sie sie an, packen Sie sie in ihr Herz und nehmen Sie sie mit nach Hause.

Aktion mit Give-away

Die Sternsinger treten nacheinander ans Mikrofon und lesen die folgenden Sätze vor, die auch auf den Give-away-Zetteln stehen:

- Vertraue, dass du nicht alles allein können musst.
- Erinnere dich daran, dass du nie alles allein meistern kannst.
- Glaube, dass du geliebt bist.
- Denk daran, dass du noch viel lernen musst.
- Freu dich daran, die Welt zu entdecken.
- Lache, sooft du kannst.
- Rede über deine Wünsche und Bedürfnisse.
- Vergiss nie die Freude am Spielen.
- Glaube daran, dass der Glaube Berge versetzen kann.

Anschließend werden die Zettel in der Gemeinde an alle Erwachsenen verteilt.

Abschluss der Katechese

„Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ Unsere Sternsinger haben Sie, liebe Erwachsene, mit wertvollen Geschenken bedacht, mit Erinnerungen an die wertvollen und wunderbaren Fähigkeiten der Kinder, die uns Erwachsenen manchmal verloren gehen. Damit, liebe Sternsinger, haben wir heute den Satz von Jesus gleich doppelt umgesetzt. Vielleicht ist euch aufgefallen, dass der Satz von Jesus etwas eigenartig anfängt: „Wenn ihr nicht umkehrt …“

Was meint Jesus damit? Erwachsene können ja nicht wirklich wieder Kinder werden. Aber umkehren können wir immer. Umkehren in dem Sinn, dass wir die Verhältnisse umkehren. Dass wir tatsächlich, so wie Jesus, die Dinge auf den Kopf stellen. Der Kleinste ist in Wahrheit der Größte. Das haben wir gerade übrigens auch getan. Normalerweise bringen wir Erwachsenen euch Kindern ja immer bei, was ihr tun sollt und was richtig ist. Normalerweise predige ich zu euch und erzähle euch etwas, das ihr lernen sollt. Heute aber haben wir das umgekehrt. Heute habt ihr Kinder den Erwachsenen gesagt, wie sie leben sollen. Woran sie sich erinnern sollen. Ihr Kinder habt den Erwachsenen gute Ratschläge mit auf den Weg gegeben. Und auch damit sind wir auf dem besten Weg ins Himmelreich.

Denn was Jesus uns allen, Kindern wie Erwachsenen, sagen will, ist in dem letzten Satz des Bibeltextes zusammengefasst: Wer sich so klein macht wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. Und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf.

Wir Erwachsenen sollen uns erinnern, dass wir vor Gott klein sind wie Kinder. Vor Gott dürfen wir klein sein. Von Gott dürfen wir uns trösten und halten lassen, wie Kinder von ihren Eltern getröstet und gehalten werden. Jesus erinnert uns aber auch daran, dass wir als Erwachsene eine Verpflichtung denen gegenüber haben, die kleiner und schwächer sind als wir. Ihnen schulden wir unsere Liebe, unsere Fürsorge, unseren Trost und allen Halt, den wir geben können.

Jesus stellt das Kind in die Mitte. Damit erinnert er uns daran, dass wir die Kinder niemals vergessen dürfen – unsere eigenen Kinder, die Kinder auf der ganzen Welt und auch das Kind in uns selbst.

4.5 GIVE-AWAY: EIN KLEINES STÜCK VOM GROSSEN BILD

Diese Idee für ein Give-away bezieht sich inhaltlich auf die Wort-Gottes-Feier (Seite 15), die Texte sind entsprechend formuliert. Das Give-away richtet sich bewusst nur an die Erwachsenen, da Kinder nicht dazu aufgefordert werden sollen, allein Streichhölzer zu entzünden.

Vorbereitung

Je nach der zu erwartenden Anzahl der Gottesdienstbesucher werden Streichholzschachteln besorgt. Ein Bild der örtlichen Weihnachtskrippe oder ein anderes beliebtes Krippenmotiv wird so groß kopiert, dass es in eine entsprechende Anzahl streichholzschachtelgroßer Teile zerschnitten werden kann. (Ausdrucke auf mehreren Blättern, die aneinandergefügt werden.) Die Rückseite des großen Bildes mit Kleister bestreichen und die Streichholzschachteln aufkleben, anschließend entlang der Schachteln ausschneiden, sodass jede Schachtel auf der Oberseite einen Ausschnitt des großen Bildes zeigt. Wenn es besonders schön werden soll, lohnt es sich, alle Schachteln zuvor mit Goldfarbe zu besprühen.

Aktion

Wie die Heiligen Drei Könige, die ihre Gaben zum Jesuskind gebracht haben, werden auch unsere Sternsinger Ihnen nun noch eine Kleinigkeit mit auf den Weg geben. Das kleine Geschenk soll uns an das Bild erinnern, das wir heute in diesem Gottesdienst betrachtet haben: Das Bild der Krippe als ein Bild der Gemeinschaft, in der alle füreinander da sind und niemand einsam und traurig bleiben muss.

Diese Streichholzschachteln *(hebt eine der Schachteln hoch)* zeigen einen kleinen Ausschnitt dieses Bildes, das Bild unserer Weihnachtskrippe hier in der Kirche. Wenn wir alle unsere Streichholzschachteln zusammenlegen würden, dann läge das Bild in seiner ganzen Schönheit vor uns. Nehmen Sie dieses kleine Zeichen mit nach Hause. Wann immer Sie sich einsam fühlen oder traurig sind, können Sie diese Schachtel nehmen und ein Licht anzünden – ein Licht, das daran erinnert: Ich bin nicht allein. Ich bin Teil einer Gemeinschaft. Und ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Vielleicht gibt mir dieses Licht dann auch die Eingebung, selbst aktiv zu werden, vor die Tür zu gehen, jemanden anzurufen, mich einfach nochmal zu melden. Oder mich auch bloß mit Gott zu treffen und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Die Sternsinger verteilen die Streichholzschachteln.

KONTAKT

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
Telefon 0241. 44 61-14 · Fax 0241. 44 61-40
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Ansprechpartner für Ihre Diözesen finden Sie auf unserer Internetseite: www.sternsinger.de/kontakt

BESTELLUNGEN

Mail: bestellung@sternsinger.de
Telefon: 0241. 44 61-44
Fax: 0241. 44 61-88
Online-Shop: shop.sternsinger.de

Best.-Nr. 207020

IMPRESSUM

Herausgeber
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger', Aachen
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Düsseldorf

Redaktion
Karl Georg Cadenbach (Redaktionsleitung Kindermissionswerk), Martina Jung (Texte), Matthias Tigges

Fotos
Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'
(Bettina Flitner: 22, 26; Annette Hauschild: 21; Benne Ochs: 14, 35; Stefanie Wilhelm: Titel, 6)

Gestaltung
Anne Theß

Herstellung
Schäfer Fulfillment GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und dem EU-Ecolabel, klimaneutral hergestellt

SPENDEN

Bitte überweisen Sie die Sternsinger-Spenden auf das folgende Konto:

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V.
Pax-Bank eG
IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31 · BIC: GENODED1PAX

DZI Spenden-Siegel

Das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' hat das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

Ein Zeichen für Vertrauen.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/12234-2007-1004

Guter Gott,

du bist für alle Menschen da.
Wie ein guter Vater und eine liebende Mutter
hältst du deine Hand schützend über uns.
Wir sind deine Kinder.

Wir bitten dich:
Sei den Kindern nahe, die einsam sind.
Behüte alle, die ihren Vater oder ihre Mutter vermissen.
Schenke ihnen Menschen, die sie trösten und beschützen.
Lass sie spüren, dass sie angenommen und geliebt sind.

Öffne unser Herz für die Not aller Menschen.
Schenke uns Mut, hinzuschauen und zu helfen.
Mach uns froh, wenn wir selbst traurig sind.
Dann können wir ein Segen sein in dieser Welt.

Amen.